

# Gottesdienst zu Hause

für Christi Himmelfahrt, 13. Mai 2021

Pfarrer Benjamin Krieg und Pfarrerin Anne Kampf

„Das klassische Gefährt für eine Himmelfahrt ist eine Wolke.“

Musik zum Eingang: Wir danken dir, Herr Jesu Christ (EG 121)

The image shows a musical score for the hymn 'Wir danken dir, Herr Jesu Christ' (EG 121). It consists of five staves of music in G major and 4/4 time. The lyrics are written below the notes. The melody is simple and hymn-like, with a final double bar line at the end of the fifth staff.

Wir dan-ken dir, Herr Je - su Christ, dass  
du gen Him - mel g'fah - ren bist: Hal-le-lu -  
ja, Hal-le - lu - ja, o star - ker Gott Im -  
ma - nu - el, stärk uns an Leib, stärk uns an  
Seel. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Text: bei Michael Praetorius 1607;  
Melodie: Heut triumphieret Gottes Sohn (Nr. 109)

## Votum

*Eine\*r*: „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ – „Amen“

## Psalm 47

<sup>2</sup>Schlagt froh in die Hände, alle Völker,  
und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall!

<sup>3</sup>Denn der Herr, der Allerhöchste, ist zu fürchten,  
ein großer König über die ganze Erde.

<sup>5</sup>Er erwählt uns unser Erbteil,  
die Herrlichkeit Jakobs, den er liebt.

<sup>6</sup>Gott fährt auf unter Jauchzen,  
der Herr beim Schall der Posaune.

<sup>7</sup>Lobsinget, lobsinget Gott,

lobsinget, lobsinget unserm Könige!  
<sup>8</sup>Denn Gott ist König über die ganze Erde;  
 lobsinget ihm mit Psalmen!  
<sup>9</sup>Gott ist König über die Völker,  
 Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.  
<sup>10</sup>Die Fürsten der Völker sind versammelt  
 als Volk des Gottes Abrahams;  
 denn Gott gehören die Schilde auf Erden;  
 er ist hoch erhaben.

### Gebet

Gott, du bist überall. Du wohnst im Himmel und auf der Erde.  
 An jedem Ort können wir dir nahe sein. An jedem Ort können wir deine Kraft spüren.  
 Hier und am Ende der Welt. Danke dafür!  
 Wir bitten dich: Sei jetzt hier – hier an diesem Ort.  
 Sende deine Kraft aus der Höhe. Segne uns.  
 Durch Jesus Christus, unseren Bruder,  
 der versprochen hat, bei uns zu sein alle Tage bis ans Ende der Welt. Amen.

### Lied: Jesus Christus herrscht als König (EG 123)



Je - sus Chri - stus herrscht als Kö - nig,  
 al - les wird ihm un - ter - tä - nig, al - les  
 legt ihm Gott zu Fuß. Al - ler Zun - ge  
 soll be - ken - nen, Je - sus sei der Herr zu  
 nen - nen, dem man Eh - re ge - ben muss.

2. Fürstentümer und Gewalten, / Mächte, die die Thronwacht halten, /  
 geben ihm die Herrlichkeit; / alle Herrschaft dort im Himmel, /  
 hier im irdischen Getümmel / ist zu seinem Dienst bereit.

3. Gott ist Herr, der Herr ist Einer, / und demselben gleichet keiner, /  
nur der Sohn, der ist ihm gleich; / dessen Stuhl ist unumstößlich, /  
dessen Leben unauflöslich, / dessen Reich ein ewig Reich.

4. Gleicher Macht und gleicher Ehren / sitzt er unter lichten Chören /  
über allen Cherubim; / in der Welt und Himmel Enden /  
hat er alles in den Händen, / denn der Vater gab es ihm.

10. Jauchz ihm, Menge heiliger Knechte, / rühmt, vollendete Gerechte  
und du Schar, die Palmen trägt, / und ihr Zeugen mit der Krone  
und du Chor vor seinem Throne, / der die Gottesharfen schlägt.

Text: Philipp Friedrich Hiller (1755) 1757; Melodie: Alles ist an Gottes Segen (Nr. 352)

### **Schriftlesung: Lukas 24,44-53**

44 Er sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose und in den Propheten und Psalmen. 45 Da öffnete er ihnen das Verständnis, dass sie die Schrift verstanden, 46 und sprach zu ihnen: So steht's geschrieben, dass der Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; 47 und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Von Jerusalem an 48 seid ihr dafür Zeugen. 49 Und siehe, ich sende auf euch, was mein Vater verheißen hat. Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe. 50 Er führte sie aber hinaus bis nach Betanien und hob die Hände auf und segnete sie. 51 Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. 52 Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude 53 und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.

### **Glaubensbekenntnis (EG 804)**

#### **Predigt zu Epheser 1,15-23**

*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes  
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.*

Liebe Gemeinde,

„Das klassische Gefährt für eine Himmelfahrt ist eine Wolke.“

So sagte es mit einem Augenzwinkern unsere Professorin im Fach Neues Testament.

„Das klassische Gefährt für eine Himmelfahrt ist eine Wolke.“

Der Evangelist Lukas beschreibt Christi Himmelfahrt zweimal, zuerst im Evangelium so: „Als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel“, und dann in der Apostelgeschichte nochmal konkreter: „Er wurde vor ihren Augen emporgehoben, und eine **Wolke** nahm ihn auf, weg vor ihren Augen.“

Meine Konfirmandinnen und Konfirmanden meinen, das geht nicht. Eine Wolke ist zu schwach. Es muss eine technische Lösung her. Bei dem Wort „Himmelfahrt“ denkt eine Konfirmandin zum

Beispiel an einen Fahrstuhl, mit dem Jesus nach oben gezogen wird. Ein anderer stellt sich science-fiction-mäßig einen grellen Lichtblitz vor, der genug Energie liefert, so dass Jesus in einer Art Röhre blitzschnell nach oben gebeamt wird.

Zur Zeit der Bibel dachten sich die Menschen sowas natürlich noch nicht aus. Eine Wolke war tatsächlich klassisch: In anderen Bibelgeschichten erscheint Gott von Wolken verhüllt, geht dem Volk Israel in einer Wolkensäule vorab und Gottes Stimme kommt bei Jesu Taufe aus einer Wolke. Gott ist verhüllt, verborgen, nicht zu sehen, nicht zu begreifen. Geheimnisvoll umwölkt.

Und jetzt eine Wolke als Gefährt für die Himmelfahrt. Für Lukas war das vor dem Hintergrund der biblischen Beispiele sicher ein schlüssigeres Bild als für uns heute.

Manchmal macht die Bibel mit ihren Vergleichen es uns schwer, weil unser Gehirn mit dem Verstand arbeitet und die Bilder direkt demontiert: Aufgefahren in den Himmel – auf einer Wolke – kann doch nicht sein!

Der Verfasser des Epheserbriefes macht einen anderen Vorschlag. Er sagt: Versucht mal, mit den **Augen des Herzens** zu sehen. Versucht mal, Christi Himmelfahrt mit dem Herzen zu begreifen, nicht mit dem Verstand.

Allerdings benutzt der Verfasser des Epheserbriefes im Überschwang sehr viele Worte, damit das Ganze umso feierlicher und heiliger klingt. Die Sätze sind etwas lang geraten. Deswegen lese ich den Predigttext aus Epheser 1, 15-23 nicht komplett, sondern lasse Teile aus.

*Ich habe von eurem Glauben und eurer Liebe gehört – dem Glauben, der durch Jesus, den Herrn, in euch lebt – darum danke ich Gott unermüdlich für euch, wenn ich in meinen Gebeten an euch denke. Und ich bitte Gott, den Vater, euch durch seinen Geist Weisheit und Einblick zu geben, sodass ihr ihn und seine Heilsabsicht erkennen könnt. Er gebe euch **erleuchtete Augen des Herzens**, damit ihr seht, welche Hoffnung er euch gegeben, zu welchem großartigem Ziel er euch berufen hat. Er lasse euch erkennen, wie reich er euch beschenken will. Ihr sollt begreifen, wie überwältigend groß die Kraft ist, mit der er an uns, den Glaubenden, wirkt. Es ist dieselbe gewaltige Kraft, mit der er an Christus gewirkt hat, als er ihn vom Tod auferweckte und in der himmlischen Welt an seine rechte Seite setzte. Dort thront jetzt Christus über allen unsichtbaren Mächten und Gewalten. Alles hat Gott ihm unterworfen; ihn aber, den Herrn über alles, gab er der Gemeinde zum Haupt. Die Gemeinde ist sein Leib: Er, der alles zur Vollendung führen wird, lebt in ihr mit seiner ganzen Fülle. (GNB mit etwas Luther)*

Er gebe euch **erleuchtete Augen des Herzens**. Damit ihr sehen könnt. Damit ihr versteht, was die Bilder bedeuten.

Das Problem damals war – und ist es bis heute: Jesus ist weg. Nicht mehr zu sehen und zu hören. Wie sollen wir ihm nachfolgen? Wie sollen wir glauben und vertrauen, wenn Jesus, wenn Gott sich so weit weg anfühlt – und so verborgen, wie hinter einer dichten Wolkendecke?

Übrigens ist das auch eine Frage, die meine Konfis aufgeworfen haben, sehr ernsthaft. Wir haben nicht nur über Fahrstühle und Lichtblitze nachgedacht. Diese jungen Menschen suchen Gott und haben noch nicht aufgegeben, ihn zu finden. Gott gebe ihnen erleuchtete Augen des Herzens!

Und uns Erwachsenen auch. Damit wir mit dem Herzen verstehen, wo Jesus ist oder in welcher Weise er „bei uns“ ist.

Er thront im Himmel an Gottes Seite, so steht es im Epheserbrief und das bekennen wir auch im Glaubensbekenntnis. Wieder so ein Bild, gegen das unser Verstand sich wehrt. Wie kann man im Himmel auf einem Thron sitzen? Doch wahrscheinlich war das Bild vom Himmel für die Menschen damals einleuchtend, so meinte eine Konfirmandin, weil sie ja noch nicht wussten, dass hinter den Wolken, hinter dem Blau, ein Universum ist. So war dort oben ein Vorstellungsraum für Gott. Jesus könnte dort sitzen, an der Seite seines Vaters.

Das Bild von Jesus im Himmel bedeutet – anders als man zunächst denken könnte – Jesus ist gerade nicht weg. Zwar verborgen – aber noch da. Er hat nicht aufgehört zu wirken. Und zwar – durch seine Position im Himmel – überall, in allen, in uns. Er wandelt nicht mehr nur durch Galiläa mit seiner kleinen Schar der Jüngerinnen und Jünger, sondern gerade durch seine Position im Vorstellungsraum „Himmel“ kann er im Geiste bei allen sein, die ihm vertrauen, in der ganzen weltweiten Gemeinde.

*Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr seht, welche Hoffnung er euch gegeben, zu welchem großartigem Ziel er euch berufen hat. Er lasse euch erkennen, wie reich er euch beschenken will. Ihr sollt begreifen, wie überwältigend groß die Kraft ist, mit der er an uns, den Glaubenden, wirkt. Er ist das Haupt der Gemeinde, und die Gemeinde ist sein Leib: Er, der alles zur Vollendung führen wird, lebt in ihr mit seiner ganzen Fülle.*

Vielleicht sollten wir uns die Himmelfahrt mal umgekehrt vorstellen: Von oben nach unten. Der Glaube, die Hoffnung, das Vertrauen, die Geborgenheit kommen vom Himmel zu uns herabgefahren; auch das Selbstvertrauen, dass wir etwas bewirken können in den Gemeinden, dass wir helfen, zuhören, trösten, füreinander beten, kluge Entscheidungen treffen, schreiben, reden, predigen können... Alles, zu dem wir berufen sind als Christinnen und Christen und alles was wir dafür brauchen, kommt auf direktem Weg von Himmel in unsere Herzen.

Und dafür erscheinen mir Wolken doch irgendwie als geeignete Transportmittel. Sanft wie ein Windhauch, nicht greifbar – wie der Heilige Geist. So empfangen wir Kraft und Trost und Glaubensgewissheit direkt von Gott und lernen, mit den erleuchteten Augen des Herzens zu sehen.

Das ist Himmelfahrt: Der Himmel schwebt zu uns herab!

Amen.

*Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,  
der bewahre eure Herzen und Sinne in Jesus Christus.*

**Nachdenken über die Predigt:** *Wo stimmen Sie zu? Wo möchten Sie widersprechen?*

### Lied: Gen Himmel aufgefahren ist (EG 119)



Gen Him-mel auf-ge-fah-ren  
ist, Hal-le-lu-ja, der Eh-ren-  
kö-nig Je-sus Christ. Hal-le-lu-ja.

2. Er sitzt zu Gottes rechter Hand, / Halleluja, / herrscht über Himmel und alle Land. / Halleluja.
3. Nun ist erfüllt, was geschrieben ist, / Halleluja, / in Psalmen von dem Herren Christ. / Halleluja.
4. Drum jauchzen wir mit großem Schalln, / Halleluja, / dem Herren Christ zum Wohlgefalln. / Halleluja.
5. Der Heiligen Dreieinigkeit, / Halleluja, / sei Lob und Preis in Ewigkeit. / Halleluja.

Text: bei Bartholomäus Gesius 1601  
nach »Coelos ascendit hodie« 16.Jh.;  
Melodie: Melchior Franck 1627

### Fürbittengebet

Gott, du hast uns den Himmel aufgeschlossen.  
Wir können spüren: Alles wird gut. Danke dafür!

Wir bitten dich für die Vielen unter uns, die nicht sagen können: „Alles wird gut“.  
Die vielen, die deine Kraft und deine Nähe vermissen. Komm ihnen entgegen.

Wir bitten dich für diejenigen, die daran glauben: „Alles wird gut.“ Die sich deshalb dafür einsetzen, dass Frieden wird, im Kleinen und im Großen. Bleib an ihrer Seite.

Wir sehen mit Sorge: Manche Regierende haben vor allem das eigene Land, die eigenen Interessen vor Augen. Sie verlieren den Blick für das große Ganze: für deine Schöpfung, über die sich dein Himmel wölbt. Schenk Weite!

In der Stille bringen wir vor dich, was uns jetzt bewegt: ...

**Vater Unser** (dazu können Sie aufstehen und zum Segen gleich stehen bleiben)

### Segensgebet

*Eine\*r oder Alle:* Gott, segne uns und behüte uns!

Gott, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig!

Gott, hebe dein Angesicht über uns und gib uns Frieden! - *Alle:* „Amen.“